



Mitgliederversammlung am 11.04.2018

Bericht des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Elsebad-Freunde.

Schön, dass Ihr alle hier seid und damit dem Förderverein den Rücken stärkt!

Es gibt auch in diesem Jahr wieder so viel zu berichten von unserem Elsebad, wir könnten Stunden damit füllen – aber keine Angst, wir bemühen uns, nur die wichtigsten Dinge zur Entwicklung unseres Bürgerprojekts darzustellen – in den Berichten meiner VorstandskollegInnen aus ihren Arbeitsbereichen.

Beginnen möchte ich mit einem großen Dank an alle Mitarbeitenden im Team Elsebad. Es ist wirklich unglaublich, mit welch tollem Einsatz diese vielen Menschen das Elsebad nun in seinem 20. Jahr zu einem Kleinod in der Landschaft der Freibäder machen – und wir tun das mit viel Freude an der gemeinsamen Arbeit. 6.000 Arbeits-Stunden im Jahr, 130 Teamer, das sind fast 50 Arbeitsstunden im Durchschnitt, die jeder in die ehrenamtliche Elsebad-Arbeit einbringt – ein beeindruckender Wert! Das Stundenkontingent ist natürlich sehr unterschiedlich verteilt, aber es gilt ja die grundsätzliche Regel: jeder nach seinen Möglichkeiten und nach seinen Wünschen. Verglichen mit der aktiven Beteiligung in anderen Bürgerbädern leben wir in einem Paradies! - Ich lebe gern in einem Paradies!

Wesentliche Unterstützung im Badbetrieb haben wir auch in der weiterhin guten Kooperation mit der DLRG E-Vi-H, zu deren 50jährigen Jubiläum wir an dieser Stelle noch einmal herzlich gratulieren wollen.

Nicht alle Zahlen sind so positiv: Gemessen an der Zahl der Elsebad-Gäste liegt eine schlechte Saison hinter uns: 71.000 Besucher vermerkt die Kassen-Statistik, einer der niedrigsten gezählten Werte in unserer Geschichte. Die knapp 91.000 € Kasseneinnahmen sind nicht gar so schlecht, aber auch kein guter Wert. Und so bedurfte es eines erheblichen Zuschusses zu den Betriebskosten aus der Fördervereinskasse, damit die gGmbH am Ende des Jahres mit einem ausgeglichenen Abschluss aufwarten konnte – weit über den fest zugesagten Beitrag zum Betrieb in Höhe sämtlicher Mitgliederbeiträge, das sind derzeit etwa 20.000 €, hinaus – . Besucherzahlen sind zum weitaus größten Teil abhängig vom Wetter, und so hoffen wir mal wieder für dieses Jahr auf einen Sonnensommer wie im Jahr 2003. Es gibt aber auch andere Gründe für die geringe Besucherzahl: Der Rückgang der Besuche von Jugendlichen hat sicher mit ausgeweiteten Schulzeiten zu tun, aber auch mit einer Veränderung der Jugendkultur, die den obligatorischen Freibadbesuch nicht mehr als so interessant erscheinen lässt, wie das bei früheren Generationen der Fall war. Das ist natürlich ein Anlass, die Attraktivität der Angebote des Elsebades zu verbessern und das werden wir auch weiterhin versuchen.

Bei den Investitionen in Bau- und Geländesubstanz, zu deren Verarbeitung Klaus anschließend einige Einzelheiten berichten wird, spielt natürlich der Punkt Attraktivitätssteigerung immer eine Rolle, aber hier geht es auch um Anschaffungen und Arbeiten, die aus technischen Gründen notwendig sind. Die Kosten hielten sich in diesem Winter in dem geplanten Rahmen von 20.000 € - nicht anders als in den letzten Jahren – ein Dank für die tolle Planung und Koordination an Klaus Frye.

Im Sommer sind es dann neben der Grüngruppe vor allem die Kassenleute und die Känguruhs, die mit regelmäßigem Einsatz den Betrieb sicherstellen. Dazu kommen dann noch all die Menschen, die die Vielzahl von Festen und Veranstaltungen organisieren und durchführen – und das alles schon seit 20 Jahren!

Mit all dem, was wir tun, versuchen wir den in unsrer Satzung festgelegten Zweck des Vereins mit Leben zu erfüllen. Vor 2 Jahren haben wir in dieser Versammlung den § 2



Mitgliederversammlung am 11.04.2018

Bericht des Vorsitzenden

unserer Vereinssatzung neu gefasst, wir haben den Vereinsszweck den veränderten gesetzlichen Vorgaben angepasst und in drei Punkten beschrieben, wie wir diesen Zweck: nämlich „die Förderung des Schwimmsports, des ehrenamtlichen Engagements und der Kultur“ verwirklichen wollen:

1. Dem Betrieb unseres Freibades gehört natürlich die größte Aufmerksamkeit, das ist das Zentrum unserer Tätigkeiten. In verschiedenen Gruppen stellen wir den Betrieb während des Sommers sicher und schaffen die Voraussetzungen für eine gelingende Saison in den Monaten der Schließung des Badbetriebs. Gleich werden wir darüber noch einige Einzelheiten berichten.
2. Austausch und gegenseitige Unterstützung in Netzwerken (Punkt 3 in der Satzung) vollzieht sich in zahlreichen Gesprächen und Versammlungen mit Kooperationspartnern und Unterstützern. Die Stadt Schwerte hat hier seit längerer Zeit eine Rolle eingenommen, die das bürgerschaftliche Engagement in unserer Stadt, also auch unsere Tätigkeit im Elsebad, stärkt und die Wertschätzung der Kommune für dieses Engagement ausdrückt. Dem bisherigen Bürgermeister Heinrich Böckelühr und seinen Mitarbeitenden in der Verwaltung sowie dem Rat der Stadt Schwerte gilt deshalb unser Dank für die Offenheit unserer Kommune für das vielfältige Engagement der BürgerInnen. Und weil dieses Engagement auch in der Politik nicht umstritten ist, sind wir guter Hoffnung, dass sich dieses Handeln der Stadt auch mit dem neuen Bürgermeister Dimitrios Axourgos positiv weiterentwickelt; an verschiedenen Stellen, auch uns gegenüber im Elsebad, hat Herr Axourgos immer wieder betont, dass er den Einsatz der Bürger für das Zusammenleben in der Kommune sehr schätzt und die bisherigen Anstrengungen der Stadt, sich immer mehr zur „Bürgerkommune“ zu entwickeln, weiterhin unterstützen wird. Die jährlichen Treffen der Elsebadverantwortlichen mit dem Verwaltungsvorstand der Stadt Schwerte soll es auf jeden Fall auch weiterhin geben.
Über die Aktivitäten im Netzwerk Bürgerbäder wird Hartwig gleich kurz noch etwas sagen.
3. Die Attraktivität des Schwimm- und Freizeitangebots soll – so unsere Satzung – bei „Sport-, Musik- und Kinoveranstaltungen oder Workshops und Historischen Spielen“ gefördert werden. Über unsere Veranstaltungen habt Ihr im Elsetaler gelesen, Angelika wird dazu gleich auch noch ein paar Bemerkungen machen. Ich möchte Euch an dieser Stelle über die Entwicklungen der letzten Zeit in Bezug auf die Historischen Spiele und das Spieldorf Argeste berichten:

Seit 1999 finden diese Spiele auf der ehemaligen Knutschwiese statt; über die Jahre haben wir das Gelände gemeinsam mit dem KuWeBe und dem Förderverein des Ruhrtalmuseums zum Spieldorf Argeste ausgebaut. Genutzt wird es seither für die Historischen Spiele und seit 2005 auch für unseren Nikolausmarkt. Federführend für die Spiele waren von Anfang an Regina und John Loftus. Diese Situation hat sich spätestens im letzten Jahr grundlegend verändert: Regina ist seit 2016 nicht mehr in Schwerte. Auch John Loftus ist seit dem Herbst 2017 – aus Altersgründen – nicht mehr der Museumsleiter, mehr noch: Zumindest für eine Übergangszeit, bis das Schwerter Gemeindezentrum St. Viktor mit renoviertem altem Rathaus wieder für die Öffentlichkeit verfügbar ist, gibt es gar kein Ruhrtalmuseum mehr. Und im KuWeBe hat es auch grundlegende personelle Veränderungen gegeben. Das waren für die Historischen Spiele im Elsebad tiefe Einschnitte. In zahlreichen Gesprächen mit dem „Team Argeste“, mit dem KuWeBe und dem Jugendamt und natürlich in unseren Gremien haben wir es



Mitgliederversammlung am 11.04.2018

Bericht des Vorsitzenden

geschafft, das Spieldorf Argeste und mit ihm die Historischen Spiele auf folgendes neues Fundament zu stellen:

KuWeBe übernimmt weiterhin die finanzielle Abwicklung des HistoSpiels und vor allem auch die Personalverwaltung in diesem Zusammenhang, es gibt eine Reihe von Teamern, deren Mitarbeit auf der Basis eines Honorarvertrags geregelt ist. KuWeBe und Jugendamt geben weiterhin ihren jährlichen Zuschuss (1.500 € und 2.000 €) für die Durchführung der Spiele. Es ist uns sehr wichtig, dass die Stadt Schwerte sich weiterhin in dieser Verpflichtung sieht, ein herausragendes museumspädagogisches Projekt zu unterstützen.

Das Spieldorf Argeste wird aber noch mehr als bisher in das Elsebad integriert. Das heißt für den Förderverein, dass alles, was für Erhalt und Ausbau dieses Spieldorfs zu tun ist, nun ganz zur Aufgaben des Fördervereins wird; zum Teil war das auch bisher schon der Fall, wir haben das Dorf ja auch mit eigenen Mitteln und Man-Power mit aufgebaut und uns an der Erhaltung beteiligt.

Diese Integration des Dorfes in den Verein hat eine finanzielle Seite. Hier haben wir klar gemacht, dass die Mittel des Fördervereins aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden stammen, die grundsätzlich für die Unterstützung des Badbetriebs gedacht sind. Also muss Geld für Angelegenheiten in Argeste im Wesentlichen speziell eingeworben werden. Das ist in diesem Winter auch schon in erheblichem Umfang geschehen: Für Erhaltungs- und Erweiterungsarbeiten in Argeste hat unser Förderverein von der Stiftung der Schwerter Sparkasse 18.000 € bekommen und von der Carl-Dörken-Stiftung / Herdecke 2.000 €; außerdem hat der Lionsclub 2.500 € zur Errichtung eines mittelalterlichen Tonbrennofens gespendet – hier werden sogar noch weitere Spenden erwartet. Dieses Geld wird von Helga Payerle über unser Vereinskonto verwaltet, natürlich mit einer eigenen Kontierung, so dass jederzeit ersichtlich ist, welche Einnahmen und Ausgaben für Argeste es gibt. Eine unübersichtliche Vermischung der verschiedenen Bereiche wird damit verhindert – solche Trennungen gab es – natürlich – auch vorher schon für verschiedene Einnahmen- und Ausgabenbereiche, z.B. für den KinoKarren, für Veranstaltungen usw.

Es gibt aber nicht nur eine finanzielle, sondern – ganz wichtig – auch eine personelle Integration: Das Team der HistoSpiele, insgesamt weit über 40 – meist junge – Menschen, wird Teil des Team Elsebad. Das zu betonen ist zum einen darum wichtig, weil die Kapazitäten im bisherigen Team Elsebad nicht ausreichen, zusätzlich zu den Aufgaben im Betrieb und im Winter weitere zu übernehmen; das schaffen wir schlicht nicht. Es muss also sichergestellt sein, dass es zusätzliche Menschen gibt, die sich – ehrenamtlich – um die Arbeiten in Argeste kümmern. Dafür ist das Team Argeste zuständig mit Rebecca Cichon, Olaf Knöpiges, Stefan Mann, Hendrik Buschhaus, Niki Sommerfeldt und mit vielen anderen. Dieses Team ist in den letzten Jahren schon in diese Aufgaben hineingewachsen; u.a. im Elsetaler haben wir darüber berichtet, was alles außerhalb der Spielwoche in Argeste passiert; eine ganze Menge war das. Zum anderen ist das Zusammenwachsen von Team Elsebad und Team Argeste eine tolle Chance, unser Team zu verjüngen und zu erweitern. Natürlich dürfen wir nicht übersehen, dass die Argester zunächst mit dem Interesse am Historischen Spiel Arbeiten dort erledigen. Aber schon jetzt ist einiges darüber hinaus passiert: So haben die Kollegen dort eine kompetente Durchforstung des Baumbestandes jenseits des Elsebaches durchgeführt – schon aus Verkehrssicherungsgründen an der angrenzenden Straße ganz wichtig. Dabei wurden auch Sturmschäden von 'Friederike' beseitigt. Ein weiterer Punkt, über den Angelika gleich noch mehr sagen wird, ist, dass nur mit Hilfe



Mitgliederversammlung am 11.04.2018 Bericht des Vorsitzenden

des Team Argeste die weitere Durchführung des romantischen Nikolausmarktes gelingen wird; das ist bereits mit Absprachen über Planung und Organisation in die Wege geleitet. Ohne diese zusätzlichen Menschen, die organisieren und mitarbeiten, hätten wir die Veranstaltung – mit einem weinenden Auge – aufgeben müssen.

Unter dem Strich bedeutet das neue Zusammenleben von Elsebad und Argeste also nicht nur einen erweiterten Aufgabenbereich, sondern auch eine gute Chance, das Team Elsebad noch zukunftstauglicher zu machen. Und dass das Angebot der HistoSpiele, immer mehr erweitert um handwerkliche WorkShops, ein sehr attraktives Alleinstellungsmerkmal für das Elsebad ist, darüber sind wir uns ja sowieso schon längst klar. Darüber hinaus gibt es ja Visionen, das Dorf auch für weitere Veranstaltungen zu nutzen, wir haben darüber schon früher berichtet. Das Ganze ähnelt ein wenig dem Beginn des KinoKarren, der längst integraler Bestandteil des Elsebad-Angebotes geworden ist.

Soviel zu unseren Bemühungen um Projekt- und Teamentwicklung im Elsebad. Über all die anderen, zentralen Aufgabenbereiche werden Ihnen / Euch nun meine KollegInnen berichten.

Ich möchte aber an dieser Stelle einen weiteren Dank aussprechen an Sie / Euch, die Sie / Ihr durch Ihre / Eure Mitgliedschaft im Förderverein dieses großartige Projekt 'Elsebad' mittragen und ihm die Zukunft sichern. Nur mit einem starken Förderverein ist das Elsebad auf Dauer lebensfähig – ohne Euch wäre das alles nichts!

Nun zu den Berichten aus den verschiedenen Arbeitsbereichen:

- a) Bau- und Geländearbeiten
- b) Veranstaltungen
- c) KinoKarren
- d) Geschäftsbericht der gGmbH
- e) Mitglieder und Spenden
- f) Kassenbericht
- g) Weitere Gruppen: Känguruhs, Kassengruppe, Redaktion ohne eigenen Bericht

Zu TOP 7c: Wahl der Beisitzer

Wie es auch an andere Stelle im Elsebad sinnvoll und üblich war und ist, möchten wir gern, dass der Arbeitsbereich 'Argeste' im Vorstand auch mit einem Menschen, der in dieser Arbeit verankert ist, repräsentiert wird. Dies dient nicht nur dazu, den Anliegen des Dorfes mit einem direkten und kompetenten Ansprechpartner im Vorstand Gehör zu verschaffen, das ist vor allem auch eine wichtige Absicherung des Ziels, die Argester in die Gesamtzuständigkeit und -verantwortung für das Elsebad zu integrieren. Deshalb werden wir gleich Euch, die Mitgliederversammlung, um die Zustimmung bitten, den Vorstand um einen Beisitzerposten zu erweitern auf dann 4 Beisitzer. Dazu sagt unsere Satzung in § 7 über die Zusammensetzung des Vorstandes neben den bekannten Positionen: „Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass dazu eine Anzahl Beisitzer tritt.“ Sollte die Versammlung diesem Antrag zustimmen, werden wir ein Mitglied aus dem Team Argeste (nämlich Olaf Knöpoges) zur Wahl vorschlagen.